

# 2. Predigt zu Genesis

---

Origenes

<sup>1</sup> Wenn wir beginnen, über die Arche zu sprechen, die Noah auf Gottes Befehl hin errichtete, wollen wir zunächst sehen, was darüber wörtlich berichtet wird. Dabei stellen wir die Fragen, die viele gewohnheitsmäßig aufwerfen, und suchen auch deren Antworten in den Traditionen, die uns von den Vorfahren überliefert wurden. Nachdem wir solche Grundlagen gelegt haben, können wir vom historischen Bericht zur mystischen und allegorischen Deutung der geistlichen Bedeutung aufsteigen. Wenn diese etwas Geheimnisvolles enthalten, können wir es erklären, wie der Herr uns das Wissen über sein Wort offenbart.

Zuerst wollen wir die Worte darlegen, die geschrieben stehen: „Und der Herr sprach zu Noah: ‚Die kritische Zeit jedes Menschen ist vor mir gekommen, da die Erde durch sie mit Bosheit erfüllt ist; und siehe, ich will sie und die Erde vernichten. Mache dir daher eine Arche aus quadratischen Planken; du sollst Nester in die Arche machen und sie innen und außen mit Pech überziehen. So sollst du die Arche machen: die Länge der Arche dreihundert Ellen, die Breite fünfzig Ellen und ihre Höhe dreißig Ellen. Du sollst die Arche zusammenbauen und oben auf einen Ellen abschließen. Und du sollst eine Tür an die Seite der Arche machen. Du sollst zwei untere Decks darin machen und drei obere Decks.“<sup>1</sup> Und nach wenigen Worten sagt der Text: „Und Noah tat alles, was der Herr Gott ihm geboten hatte; so tat er es.“ Zunächst fragen wir, welches Aussehen und welche Form wir von der Arche verstehen sollen. Ich denke, dass es aus den beschriebenen Dingen klar wird, dass sie an den vier Ecken vom Boden aufsteigt und sich allmählich bis zur Spitze zusammenzieht, sodass sie in einem Raum von einer Elle zusammengeführt wird. Denn so wird berichtet, dass an ihren Basen dreihundert Ellen in der Länge, fünfzig in der Breite und dreißig in der Höhe

festgelegt sind, aber sie laufen zu einer schmalen Spitze zusammen, sodass ihre Breite und Länge eine Elle beträgt.

Im Inneren sind tatsächlich die beiden Decks angeordnet, die eine doppelte Behausung bilden und als untere Decks bezeichnet werden. Die oberen Decks sind dreifach, als ob wir sagen sollten, sie seien mit drei oberen Räumen konstruiert. Diese Trennungen der Wohnräume scheinen aus folgendem Grund gemacht worden zu sein: Damit die verschiedenen Arten von Tieren oder Bestien leichter in einzelnen Räumen getrennt werden konnten und damit die zahmen und weniger aktiven Tiere von den wilden Bestien getrennt werden konnten. Diese Trennungen der Wohnräume werden daher Nester genannt.

Die Planken sollen quadratisch gewesen sein. Dies geschah sowohl, damit ein Stück leichter in das andere passte, als auch, damit der gesamte Ansturm der Wasser zurückgehalten werden konnte, wenn die Flut überflutete, da sie geschützt war, indem die Fugen innen und außen mit Pech beschichtet wurden.

Es ist uns überliefert worden, und nicht ohne Wahrscheinlichkeit, dass die unteren Teile, die wir oben als doppelt bezeichnet haben, die auch separat als doppeldeckig bezeichnet werden, mit Ausnahme der oberen Teile, die als dreideckig bezeichnet werden, aus folgendem Grund doppelt gemacht wurden: Da alle Tiere ein ganzes Jahr in der Arche verbrachten, war es natürlich notwendig, dass für dieses ganze Jahr Nahrung bereitgestellt wurde. Und nicht nur Nahrung, sondern auch, dass Plätze für Abfälle vorbereitet wurden, damit weder die Tiere selbst noch insbesondere die Menschen durch den Gestank des Exkremments geplagt wurden. Daher wird überliefert, dass der untere Bereich, der sich ganz unten befindet, für solche Notwendigkeiten reserviert wurde. Der Bereich darüber und angrenzend dazu wurde für die Lagerung von Nahrung vorgesehen. Es schien notwendig, dass Tiere von außen für die Bestien, deren Natur es war, Fleisch zu fressen, hereingebracht wurden, damit sie durch das Fressen ihres Fleisches ihr Leben erhalten und Nachkommen erneuern konnten. Für andere Tiere, deren natürliche Bedürfnisse es verlangten, wurden andere Vorräte aufbewahrt.

Daher wird überliefert, dass die unteren Teile, die als doppeldeckig bezeichnet werden, für diese Zwecke reserviert wurden, während die oberen Teile als Wohnraum für die Bestien oder Tiere vorgesehen waren. In den unteren Bereichen waren sie als Wohnraum für wilde Bestien und furchtbare Tiere oder Schlangen vorgesehen, während die angrenzenden Plätze in den oberen Bereichen Ställe für domestizierte Tiere waren. Über allem war der Wohnraum für die Menschen an der höchsten Stelle gelegen, da sie in Ehre und Verstand über alles erhaben sind. So sollte der Mensch, der durch seinen Verstand und seine Weisheit über alles, was auf der Erde ist, herrscht, auch in der Höhe über all den Tieren stehen, die in der Arche versammelt waren.

Es wird auch überliefert, dass die Tür, die an die Seite gemacht wurde, an dieser Stelle war, damit sie die unteren Bereiche, die der Text als doppeldeckig bezeichnet, darunter und die oberen Bereiche, die der Text als dreideckig bezeichnet, darüber haben konnte. So konnten alle Tiere, die von dort hereingebracht wurden, mit der entsprechenden Unterscheidung in ihre eigenen Plätze getrennt werden, wie wir oben gesagt haben.

Der Schutz der Tür selbst wird jedoch nicht mehr durch menschliche Methoden gewährleistet. Denn wie könnte, nachdem sie geschlossen war und kein Mensch außerhalb der Arche war, die Tür außen mit Pech beschichtet werden, es sei denn, es war ohne Zweifel das Werk göttlicher Macht, damit die Wasser keinen Zugang gewinnen konnten, den eine menschliche Hand nicht sichern konnte? Aus diesem Grund sagt die Schrift, obwohl sie über alle anderen Dinge gesagt hat, dass Noah die Arche machte und die Tiere und seine Söhne und deren Frauen hereinbrachte, nicht, dass Noah die Tür der Arche schloss, sondern die Schrift sagt, dass „der Herr Gott die Tür der Arche von außen schloss, und so geschah die Flut.“

Es sollte jedoch beachtet werden, dass nach der Flut nicht gesagt wird, dass Noah die Tür öffnete, sondern das „Fenster“, als er „einen Raben aussandte, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde aufgehört hatte.“

Dass Noah die Nahrung für alle Tiere oder Bestien, die mit ihm eingingen, in die Arche brachte, höre aus diesen Worten, die der Herr zu Noah spricht: „Nimm für dich“, sagt der Text, „von allen Nahrungsmitteln, die gegessen

werden, und du sollst sie zu dir sammeln, und es soll für dich und sie zum Essen sein. “

Dass Noah die Dinge tat, die der Herr ihm geboten hatte, höre die Schrift sagen: „Und Noah tat“, sagt die Schrift, „alles, was der Herr Gott ihm geboten hatte; so tat er es. “

Da die Schrift jedoch nichts über die Plätze berichtet, die wir für die Exkrementen der Tiere reserviert haben, aber die Tradition einige Dinge bewahrt, wird es opportun erscheinen, dass über dieses Thema, über das die Vernunft ausreichend über seine Bedeutung lehren kann, Stillschweigen bewahrt wurde. Und weil es weniger würdig wäre, eine geistliche Bedeutung zuzuordnen, war die Schrift, die ihre Erzählungen eher allegorischen Bedeutungen anpasst, zu diesem Thema zu Recht still.

Dennoch, soweit die Erzählung die Kraft der Regen und der Flut betrifft, konnte der Arche keine Form gegeben werden, die passender und geeigneter wäre, sodass sie von oben, als ob von einem Dach, das zu einer schmalen Spitze gebracht wurde, den Fall der Regen ableiten könnte. Und während sie stabil vierwinklig tief im Wasser war, konnte die Arche weder durch den Ansturm der Winde noch durch das Schaukeln der Wellen noch durch die Unruhe der Tiere, die sich darin befanden, umgestürzt oder versenkt werden.

Doch nun sind im Inneren tatsächlich diese beiden Decks angeordnet, die ein doppeltes Wohnquartier bilden und als die unteren Decks bezeichnet werden. Die oberen Decks hingegen sind dreifach, als ob man sagen wollte, sie seien mit drei oberen Räumen konstruiert. Diese Trennungen der Wohnräume scheinen aus folgendem Grund vorgenommen worden zu sein: um die verschiedenen Arten von Tieren oder Bestien leichter in einzelnen Räumen voneinander zu trennen, und um die zahmen und weniger aktiven Tiere von den wilden Bestien zu trennen. Diese Trennungen der Wohnräume werden daher Nester genannt.

Die Planken sollen quadratisch gewesen sein. Dies wurde sowohl getan, damit ein Stück leichter in das andere eingefügt werden konnte, als auch um den gesamten Ansturm der Wassermassen zurückzuhalten, wenn die Flut überflutete, da der Zusammenstoß von innen und außen mit Pech geschützt war. Es ist uns tatsächlich überliefert worden, und nicht ohne

Wahrscheinlichkeit, dass die unteren Teile, die wir oben als doppelt beschrieben haben und die auch gesondert als doppelstöckig bezeichnet werden, aus folgendem Grund so angelegt wurden: Da alle Tiere ein ganzes Jahr in der Arche verbrachten, war es natürlich notwendig, dass während dieses ganzen Jahres Nahrung bereitgestellt wurde, und nicht nur Nahrung, sondern auch, dass Plätze für Abfälle vorbereitet wurden, damit weder die Tiere selbst noch insbesondere die Menschen durch den Gestank des Exkremments geplagt würden. Daher wird überliefert, dass der untere Bereich, der sich ganz unten befindet, für solche Notwendigkeiten bestimmt und reserviert wurde.

Doch die Region oberhalb und angrenzend an diese wurde zur Lagerung von Nahrung vorgesehen. Es schien tatsächlich notwendig, dass Tiere von außen hereingebracht wurden für jene Bestien, deren Natur es war, Fleisch zu fressen, damit sie durch das Fressen ihres Fleisches ihr Leben erhalten und ihren Nachwuchs erneuern konnten. Für die anderen Tiere, deren natürliche Verwendung dies verlangt, sollten andere Vorräte aufbewahrt werden. Daher wird überliefert, dass die unteren Teile, die als doppelstöckig bezeichnet werden, für diese Zwecke reserviert wurden, während die oberen Teile als Wohnstätte für die Bestien oder Tiere bestimmt waren. In diesen unteren Bereichen, die als Wohnstätte für wilde Bestien und zornige Tiere oder Schlangen dienten, waren die angrenzenden Plätze in den oberen Bereichen Ställe für domestizierte Tiere.

Doch vor allem befand sich die Wohnung der Menschen an der höchsten Stelle, da sie in Ehre und Verstand über alles erhaben sind. So wie vom Mensch durch seinen Verstand und seine Weisheit gesagt wird, dass er über alles, was auf der Erde ist, Herrschaft hat, sollte er auch in der Höhe über allen Tieren stehen, die in der Arche versammelt waren. Es wird auch überliefert, dass die Tür, von der gesagt wird, sie sei in die Seite gemacht worden, an dieser Stelle war, damit sie die unteren Bereiche, die im Text als doppelstöckig bezeichnet werden, darunter und die oberen Bereiche, die im Text als dreifach bezeichnet werden, darüber haben könnte. So könnte man die oberen Ebenen von der Position der Tür aus als solche bezeichnen, und alle Tiere, die von dort hereingebracht wurden, könnten mit der entsprechenden Unterscheidung in ihre eigenen Plätze separiert werden,

ganz gleich, was sie waren, wie wir oben bereits erwähnt haben. Doch der Schutz der Tür selbst wird nicht mehr durch menschliche Methoden gewährleistet.

Denn wie könnte, nachdem sie geschlossen war und kein Mensch außerhalb der Arche war, die Tür von außen mit Pech beschichtet werden, es sei denn, es war ohne Zweifel das Werk der göttlichen Kraft, damit das Wasser nicht durch einen Zugang eindringen konnte, den eine menschliche Hand nicht sichern könnte? Aus diesem Grund sagt die Schrift, obwohl sie über all die anderen Dinge berichtet, dass Noah die Arche gemacht und die Tiere sowie seine Söhne und deren Frauen hereingebracht hat, nicht, dass Noah die Tür der Arche schloss, sondern die Schrift sagt, dass „der Herr Gott die Tür der Arche von außen schloss, und so ereignete sich die Flut.“<sup>2</sup> Es sollte jedoch beachtet werden, dass von Noah nach der Flut nicht gesagt wird, dass er die Tür öffnete, sondern das „Fenster“, als er einen „Raben aussandte, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde aufgehört hatte.“<sup>3</sup>

Dass Noah die Nahrung für alle Tiere oder Bestien, die mit ihm eingingen, in die Arche brachte, höre aus diesen Worten, die der Herr zu Noah spricht: „Nimm für dich,“ so steht im Text, „von allen Nahrungsmitteln, die gegessen werden, und du sollst sie sammeln, und es wird für dich und für sie zu essen sein.“ Dass Noah all das tat, was der Herr ihm geboten hatte, höre die Schrift sagen: „Und Noah tat,“<sup>4</sup> so sagt die Schrift, „alles, was der Herr Gott ihm geboten hatte, so tat er es.“

Gewiss, da die Schrift nichts über die Plätze berichtet, die wir als für den Kot der Tiere reserviert bezeichnet haben, aber die Tradition einige Dinge bewahrt, erscheint es angemessen, dass über das, was die Vernunft hinreichend über seine Bedeutung lehren kann, Stillschweigen gewahrt wurde. Und da es weniger würdig wäre, einem geistlichen Sinn zu entsprechen, war die Schrift, die ihre Erzählungen eher allegorischen Bedeutungen anpasst, darüber zu Recht schweigsam. Dennoch, insofern die Erzählung die Kraft der Regenfälle und der Flut betrifft, konnte der Arche keine Form gegeben werden, die so passend und geeignet war, dass sie von oben, als ob von einer Art Dach, das zu einer engen Spitze gebracht wurde, den Fall der Regenfälle streuen konnte, und indem sie weiterhin stabil viereckig tief im Wasser blieb, konnte die Arche weder durch den Drang der

Winde noch durch das Wogen der Wellen noch durch die Unruhe der Tiere, die sich darin befanden, gekippt oder versenkt werden.

- 2 Obwohl all diese Dinge mit solch großer Geschicklichkeit verfasst wurden, stellen einige Menschen Fragen, insbesondere Apelles, der zwar ein Schüler Marcion war, aber eine andere, größere Häresie erfand als die, die er von seinem Lehrer übernommen hatte. Er möchte daher zeigen, dass die Schriften des Mose in sich nichts von der göttlichen Weisheit und nichts von dem Werk des Heiligen Geistes enthalten. Mit dieser Absicht übertreibt er solche Aussagen und sagt, dass es in keiner Weise möglich sei, in so kurzer Zeit so viele Arten von Tieren und deren Nahrung zu empfangen, die für ein ganzes Jahr ausreichen würden. Denn wenn von den unreinen Tieren „zwei und zwei“ in die Arche geführt wurden, das heißt, zwei Männchen und zwei Weibchen – denn das bedeutet das wiederholte Wort – und von den reinen Tieren „sieben und sieben“, was sieben Paare sind, wie könnte es dann geschehen, fragt er, dass der aufgezeichnete Raum mindestens vier Elefanten allein aufnehmen könnte? Nachdem er jede Art auf diese Weise angefochten hat, fügt er diesen Worten hinzu: „Es ist offensichtlich, dass die Geschichte erfunden ist; wenn sie es ist, ist es offensichtlich, dass diese Schrift nicht von Gott ist.“

Gegen diese Worte bringen wir dem Publikum Dinge zur Kenntnis, die wir von Männern gelernt haben, die in den Traditionen der Hebräer bewandert sind und von unseren alten Lehrern. Die Vorfahren pflegten zu sagen, dass Mose, der, wie die Schrift über ihn bezeugt, „in aller Weisheit der Ägypter unterrichtet“ war, die Anzahl der Ellen in diesem Abschnitt nach der Kunst der Geometrie berechnete, in der die Ägypter besonders geschickt sind. Denn bei Geometern wird, gemäß der Berechnung, die sie die zweite Potenz nennen, eine Elle eines festen und quadratischen Körpers als sechs betrachtet, wenn sie allgemein abgeleitet ist, oder als dreihundert, wenn sie einzeln betrachtet wird. Wenn diese Berechnung zumindest beachtet wird, werden in den Maßen dieser Arche solche großen Längen und Breiten entdeckt, dass sie wahrhaftig den gesamten Nachwuchs der Welt aufnehmen könnten, um ihn wiederherzustellen, und den erneuerten Samen aller lebenden Wesen.

Diese Dinge seien gesagt, soweit sie den historischen Bericht betreffen, gegen diejenigen, die versuchen, die Schriften des Alten Testaments als solche zu verleumden, die bestimmte Dinge enthalten, die unmöglich und irrational sind.

- 3 Da wir nun bereits zuvor zu dem gebetet haben, der allein den Schleier vom Lesen des Alten Testaments entfernen kann, wollen wir versuchen zu erkunden, welche geistliche Erbauung auch dieser prächtige Bau der Arche enthält. Ich denke daher, so weit ich es mit meinem begrenzten Verständnis erfassen kann, dass die Flut, die damals die Welt beinahe endete, eine Form des Endes der Welt enthält, das wirklich kommen wird. Denn auch der Herr selbst kündigte an und sagte: „Denn wie es in den Tagen Noahs war, so werden auch die Tage des Menschensohnes sein.“<sup>5</sup> In dieser Aussage stellt der Herr klar, dass die Flut, die vorausging, und das Ende der Welt, von dem er sagt, dass es kommen wird, ein und dasselbe ist.

So wie damals zu Noah gesagt wurde, er solle eine Arche bauen und nicht nur seine Söhne und Nachbarn, sondern auch verschiedene Arten von Tieren mit sich hineinbringen, so wird auch zu unserem Noah, der allein wahrhaftig gerecht und vollkommen ist, vom Vater in der Vollendung der Zeiten gesagt, dass er sich eine Arche aus quadratischen Planken machen und ihr Maße mit himmlischen Geheimnissen füllen soll. Denn dies wird im Psalm beschrieben, wo es heißt: „Bitte mich, und ich werde dir die Heiden zum Erbe geben und die Enden der Erde zu deinem Besitz.“ Daher konstruiert er die Arche und macht Nester darin, das heißt, bestimmte Kammern, in denen Tiere verschiedener Art empfangen werden. Der Prophet spricht auch von diesen Kammern: „Gehe, mein Volk, in deine Kammern, verstecke dich eine Weile, bis der Zorn meines Angesichts vorübergeht.“<sup>6</sup> Dieses Volk, das in der Kirche gerettet wird, wird mit all jenen verglichen, ob Menschen oder Tiere, die in der Arche gerettet wurden.

Da jedoch weder das Verdienst aller noch der Fortschritt im Glauben gleich ist, bietet auch diese Arche nicht einen einzigen Wohnraum für alle. Vielmehr gibt es zwei untere Decks und drei obere Decks, und die Abteile sind darin getrennt, um zu zeigen, dass auch in der Kirche, obwohl alle im einen Glauben enthalten sind und im einen Baptismus gewaschen werden,

der Fortschritt jedoch nicht für alle gleich ist, „sondern jeder in seiner eigenen Ordnung.“ Diese, die durch rationales Wissen leben und fähig sind, nicht nur sich selbst zu regieren, sondern auch andere zu lehren, da nur sehr wenige zu finden sind, repräsentieren die wenigen, die mit Noah selbst gerettet werden und mit ihm in engster Beziehung stehen. So hat auch unser Herr, der wahre Noah, Christus Jesus, nur wenige Vertraute, wenige Söhne und Verwandte, die an seinem Wort teilhaben und fähig sind, seine Weisheit zu empfangen. Diese sind die, die in der höchsten Position stehen und im obersten Teil der Arche versammelt sind.

Eine Vielzahl anderer irrationaler Tiere oder sogar Bestien wird in den unteren Decks gehalten, insbesondere eine Vielzahl jener Tiere, deren wütendes Toben der Zauber des Glaubens nicht gezähmt hat. Von dieser Gruppe sind diejenigen, die etwas überlegen sind, obwohl sie in der Vernunft zurückbleiben, dennoch einfacher und unschuldiger.

So gelangt man durch das Aufsteigen durch die einzelnen Ebenen der Wohnungen zu Noah selbst, dessen Name Ruhe oder Gerechtigkeit bedeutet, der Christus Jesus ist. Denn was Lamech, sein Vater, sagt, ist nicht auf den alten Noah anwendbar. Denn „dieser“, sagt er, „wird uns Ruhe geben von den Mühen und den Sorgen unserer Hände und von der Erde, die der Herr Gott verflucht hat.“ Wie kann es wahr sein, dass der alte Noah Lamech oder das Volk, das damals in den Ländern war, Ruhe gegeben hat? Wie kann es eine Beendigung von Sorgen und Mühen in den Zeiten Noahs geben? Wie wird der Fluch, den der Herr auf die Erde gelegt hat, aufgehoben, wenn vielmehr der göttliche Zorn größer zu sein scheint und Gott berichtet wird, dass er sagt: „Es tut mir leid, dass ich den Menschen auf der Erde gemacht habe,“ und wieder sagt er: „Ich will alles Fleisch, das auf der Erde ist, vernichten,“<sup>7</sup> und die Zerstörung der Lebenden wird vor allem als Zeichen des größten Missmuts gegeben?

Wenn du jedoch auf unseren Herrn Jesus Christus schaust, von dem gesagt wird: „Siehe, das Lamm Gottes, siehe, der die Sünde der Welt wegnimmt,“<sup>8</sup> und von dem erneut gesagt wird: „Er wurde zum Fluch für uns gemacht, damit er uns von dem Fluch des Gesetzes erlösen könnte,“<sup>9</sup> und wieder, wenn die Schrift sagt: „Kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquicken, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen,“<sup>10</sup>

wirst du ihn finden als den, der den Menschen wahrhaftig Ruhe gegeben hat und die Erde von dem Fluch befreit hat, mit dem der Herr Gott sie verflucht hat. Daher wird zu diesem geistlichen Noah, der den Menschen Ruhe gegeben hat und die Sünde der Welt weggenommen hat, gesagt: „Du sollst dir eine Arche aus quadratischen Planken machen.“

Jene, die wahrhaft durch rationales Wissen leben und nicht nur in der Lage sind, sich selbst zu regieren, sondern auch andere zu lehren, stellen, da nur sehr wenige zu finden sind, die wenigen dar, die zusammen mit Noah selbst gerettet werden und in engster Beziehung zu ihm stehen, so wie auch unser Herr, der wahre Noah, Christus Jesus, nur wenige Vertraute, wenige Söhne und Verwandte hat, die an seinem Wort teilnehmen und fähig sind, seine Weisheit zu empfangen. Und diese werden in die höchste Stellung erhoben und im obersten Teil der Arche versammelt. Eine Vielzahl anderer irrationaler Tiere oder sogar Bestien wird in den unteren Decks gehalten, insbesondere eine Vielzahl jener Tiere, deren wütendes Toben der Zauber des Glaubens nicht gezähmt hat. Von dieser Gruppe sind diejenigen, die zwar in der Vernunft hinterherhinken, jedoch mehr Einfachheit und Unschuld bewahren, etwas überlegen.

So gelangt man durch das Aufsteigen in die einzelnen Ebenen der Wohnungen zu Noah selbst, dessen Name Ruhe oder Gerechtigkeit bedeutet, der Christus Jesus ist. Denn was Lamech, sein Vater, sagt, ist nicht auf den alten Noah anwendbar. Denn „dieser“, sagt er, „wird uns Ruhe geben von den Mühen und den Sorgen unserer Hände und von der Erde, die der Herr Gott verflucht hat.“<sup>11</sup> Wie kann es wahr sein, dass der alte Noah Lamech oder das Volk, das damals in den Ländern lebte, Ruhe gegeben hat? Wie kann es eine Beendigung von Sorgen und Mühen in den Zeiten Noahs gegeben haben? Wie wird der Fluch, den der Herr auf die Erde gelegt hat, aufgehoben, wenn vielmehr der göttliche Zorn größer erscheint und von Gott berichtet wird, dass er sagt: „Es tut mir leid, dass ich den Menschen auf der Erde gemacht habe,“<sup>12</sup> und erneut sagt er: „Ich will alles Fleisch, das auf der Erde ist, vernichten,“<sup>13</sup> und die Zerstörung der Lebenden wird vor allem als Zeichen des größten Missmuts gegeben?

Wenn du jedoch auf unseren Herrn Jesus Christus schaut, von dem gesagt wird: „Siehe, das Lamm Gottes, siehe, der die Sünde der Welt hinweg

nimmt,<sup>14</sup> und von dem erneut gesagt wird: „Er wurde zum Fluch für uns, damit er uns von dem Fluch des Gesetzes erlösen könnte,<sup>15</sup> und wenn die Schrift sagt: „Kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erfrischen, und ihr werdet Ruhe für eure Seelen finden,<sup>16</sup> wirst du ihn als den finden, der den Menschen wahrhaft Ruhe gegeben hat und die Erde von dem Fluch befreit hat, mit dem der Herr Gott sie verflucht hat. Daher wird zu diesem geistlichen Noah, der den Menschen Ruhe gegeben und die Sünde der Welt hinweggenommen hat, gesagt: „Du sollst dir eine Arche aus quadratischen Planken machen.“

- 4 Lass uns daher sehen, was die quadratischen Planken sind. Das ist quadratisch, was sich in keiner Weise hin und her bewegt, sondern, egal wie man es dreht, fest steht mit vertrauenswürdiger und solider Stabilität. Diese Planken tragen das gesamte Gewicht, sei es der Tiere im Inneren oder der Fluten von außen. Ich denke, dass dies die Lehrer in der Kirche sind, die Führer und Eiferer des Glaubens, die sowohl das Volk, das in die Kirche gesetzt wurde, durch ein Wort der Ermahnung und die Gnade der Lehre ermutigen, als auch mit der Kraft des Wortes und der Weisheit der Vernunft gegen die von außen, seien es Heiden oder Häretiker, Widerstand leisten, die die Kirche angreifen und Fluten von Fragen und Stürme von Streit aufwirbeln.

Möchtest du sehen, dass die göttliche Schrift Bäume als rational versteht? Lass uns überprüfen, was der Prophet Ezechiel geschrieben hat. „Und es geschah,“ sagt die Schrift, „im elften Jahr, im dritten Monat, am ersten Tag des Monats, dass das Wort des Herrn zu mir kam und sprach: ‚Menschensohn, sprich zu Pharao, dem König von Ägypten, und seiner Menge: ‚Wem machst du dich in deiner Erhöhung ähnlich? Siehe, der Assyrer war wie eine Zypresse im Libanon, mit schönen Ästen und dickem Laub und hoch in der Höhe. Seine Spitze war unter den Wolken. Wasser nährte ihn, und die Tiefe erhob ihn und brachte alle seine Flüsse um ihn herum und sandte seine Versammlungen zu allen Bäumen der Ebene. Daher war seine Höhe über allen Bäumen der Ebene erhöht. ‘“<sup>17</sup>

Ein wenig weiter sagt der Text: „Die vielen Zypressen im Paradies Gottes und die Kiefern sind seinen Ästen nicht gleich, und die Tannen waren ihnen

nicht gleich. Kein Baum im Paradies Gottes war wie er, und alle Bäume des Paradieses Gottes waren eifersüchtig auf ihn. “<sup>18</sup>

Verstehst du, von welchen Bäumen oder welcher Art von Bäumen der Prophet spricht? Wie könnte er die Zypresse des Libanon beschreiben, mit der sich alle Bäume, die im Paradies Gottes sind, nicht vergleichen lassen? Und er fügt am Ende hinzu, dass alle Bäume, die im Paradies Gottes sind, eifersüchtig auf sie sind, was klar zeigt, dass die Bäume, die im Garten Gottes sind, als rational angesehen werden können, da er eine gewisse Eifersucht unter ihnen gegen die Bäume im Libanon beschreibt.

Um dies auch in einer Abschweifung zu sagen, überlege, ob vielleicht auch das, was geschrieben steht: „Jeder, der an einem Baum hängt, ist von Gott verflucht,“<sup>19</sup> nicht so verstanden werden sollte, wie auch das, was anderswo gesagt wird: „Verflucht sei der Mensch, der auf den Menschen hofft.“<sup>20</sup> Denn wir sollten allein auf Gott und auf niemanden sonst vertrauen, selbst wenn jemand gesagt wird, er stamme aus dem Paradies Gottes, wie auch Paulus sagt: „Selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen, das anders ist als das, was wir euch gepredigt haben, sei er verflucht.“<sup>21</sup> Aber genug davon für jetzt.

In der Zwischenzeit hast du gesehen, was die quadratischen Planken sind, die der geistliche Noah als eine Art Wand und Verteidigung für die, die drinnen sind, gegen die Fluten, die von außen auf sie zukommen, anordnet. Diese Planken sind „innen und außen mit Pech beschichtet.“<sup>22</sup> Denn Christus, der Architekt der Kirche, möchte nicht, dass du so bist wie jene, die „von außen zwar den Menschen gerecht erscheinen, aber von innen tote Gräber sind,“<sup>23</sup> sondern er möchte, dass du sowohl heilig im Körper von außen als auch rein im Herzen von innen bist, auf allen Seiten wachsam und durch die Kraft der Reinheit und Unschuld geschützt. Das bedeutet, innen und außen mit Pech beschichtet zu sein.

Verstehst du, von welchen Bäumen oder welcher Art von Bäumen der Prophet spricht? Wie könnte er die Zypresse des Libanon beschreiben, mit der sich alle Bäume im Paradies Gottes nicht vergleichen lassen? Und er fügt am Ende hinzu, dass alle Bäume, die im Paradies Gottes sind, eifersüchtig auf sie sind, was klar zeigt, im geistlichen Sinne, dass die Bäume im Garten

Gottes als rational bezeichnet werden können, da er eine gewisse Eifersucht unter ihnen gegen jene Bäume im Libanon beschreibt. Daher, um dies auch als Abschweifung zu sagen, bedenke, ob vielleicht auch das, was geschrieben steht: „Jeder, der an einem Baum hängt, ist von Gott verflucht,“<sup>24</sup> nicht so verstanden werden sollte, wie auch das, was anderswo gesagt wird: „Verflucht sei der Mensch, der auf den Menschen hofft.“<sup>25</sup> Denn wir sollten allein auf Gott und auf niemanden sonst vertrauen, selbst wenn jemand gesagt wird, er komme aus dem Paradies Gottes, wie auch Paulus sagt: „Selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen, das anders ist als das, was wir euch gepredigt haben, sei er verflucht.“<sup>26</sup> Aber genug davon für jetzt.

In der Zwischenzeit hast du gesehen, was die quadratischen Planken sind, die der geistliche Noah als eine Art Wand und Schutz für die Anwesenden innerhalb, gegen die Fluten angeordnet hat, die von außen auf sie zukommen. Diese Planken sind „innen und außen mit Pech beschichtet.“<sup>27</sup> Denn Christus, der Baumeister der Kirche, wünscht nicht, dass du so bist wie jene, die „äußerlich zwar den Menschen gerecht erscheinen, aber innerlich tote Gräber sind,“<sup>28</sup> sondern er wünscht, dass du sowohl heilig im Äußeren als auch rein im Herzen im Inneren bist, von allen Seiten wachsam und durch die Kraft der Reinheit und Unschuld geschützt. Das bedeutet, mit Pech innen und außen beschichtet zu sein.

- 5 Als Nächstes spricht der Text von der Länge, Breite und Höhe der Arche, und es werden Zahlen in diesen Dimensionen vorgeschlagen, die durch große Geheimnisse geweiht sind. Doch bevor wir über die Zahlen sprechen, lasst uns betrachten, was die Schrift als Länge, Breite und Höhe bezeichnet. Der Apostel sagt in einem bestimmten Abschnitt, als er sehr mystisch über das Geheimnis des Kreuzes sprach: „Damit ihr wisset, was die Länge und Breite und Tiefe ist.“<sup>29</sup> Nun, Tiefe und Höhe bedeuten dasselbe, nur dass die Höhe den Raum von den unteren Regionen zu den höheren misst, während die Tiefe von den höheren Regionen zu den niedrigeren hinabsteigt. Daher offenbart der Geist Gottes durch sowohl Mose als auch Paulus Figuren großer Geheimnisse. Da Paulus das Geheimnis der Herabkunft Christi verkündete, verwendete er den Begriff Tiefe, als ob Christus von den oberen

Regionen zu den unteren kommt. Mose hingegen beschreibt die Wiederherstellung derjenigen, die von Christus aus den unteren Regionen zu den höheren und himmlischen zurückgerufen werden, aus der Zerstörung und dem Ruin der Welt, als aus dem gewaltsamen Tod einer Flut. Aus diesem Grund spricht Mose nicht von Tiefe, sondern von Höhe in der Maßangabe der Arche, als ob man von den irdischen und niedrigen Regionen zu den himmlischen und erhabenen aufsteigt.

Es werden auch Zahlen vorgeschlagen: dreihundert Ellen lang, fünfzig breit, dreißig hoch. Dreihundert ist drei Hunderte. Nun zeigt die Zahl einhundert, dass sie in allem voll und vollkommen ist und das Geheimnis der gesamten rationalen Schöpfung enthält, wie wir in den Evangelien lesen, wo es heißt, dass „ein gewisser Mann hundert Schafe hatte; als er eines davon verlor, ließ er die neunundneunzig in den Bergen und ging hinab, um das eine zu suchen, das er verloren hatte, und als er es fand, trug er es auf seinen Schultern und stellte es zu den neunundneunzig, die nicht verloren waren.“<sup>30</sup> Diese Hundert ist daher die Zahl der gesamten rationalen Schöpfung, da sie nicht aus sich selbst besteht, sondern von der Dreifaltigkeit herabgestiegen ist und die Länge ihres Lebens, das heißt die Gnade der Unsterblichkeit, vom Vater durch den Sohn und den Heiligen Geist empfangen hat. Daher wird sie als dreifach angegeben, da sie durch die Gnade der Dreifaltigkeit zur Vollkommenheit erhöht wird und durch das Wissen um die Dreifaltigkeit das eine, das durch Unwissenheit von den einhundert gefallen ist, zu den dreihundert zurückgebracht werden kann.

Die Breite hat die Zahl fünfzig, die als die Zahl der Vergebung und Erlassung geweiht ist. Denn gemäß dem Gesetz gab es im fünfzigsten Jahr einen Erlass, das heißt, wenn jemand sein Eigentum verkauft hatte, konnte er es zurückerhalten; wenn ein Freier in die Sklaverei geraten war, konnte er seine Freiheit zurückgewinnen; ein Schuldner konnte Erlass erhalten; ein Exilierter konnte in sein Vaterland zurückkehren. Daher hat Christus, der geistliche Noah, in seiner Arche, in der er die Menschheit von der Zerstörung befreit, das heißt in seiner Kirche, in ihrer Breite die Zahl fünfzig, die Zahl der Vergebung, festgelegt. Denn wenn er den Gläubigen nicht die Vergebung der Sünden gegeben hätte, wäre die Breite der Kirche nicht um die Welt verbreitet worden.

Die Zahl dreißig der Höhe enthält ein Geheimnis, das der Zahl dreihundert ähnlich ist. Denn was einhundert multipliziert mit drei ergibt, ergibt hier zehn multipliziert mit drei. Aber die Summe wird auf eins reduziert, die Zahl der gesamten Konstruktion, denn „es gibt einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind, und einen Herrn“<sup>31</sup> und „einen Glauben der Kirche, eine Taufe, einen Leib und einen Geist“ und alle Dinge eilen dem einen Ziel der Vollkommenheit Gottes entgegen. Wenn ihr, die ihr diese Worte hört, eure Gedanken in eurer Freizeit auf die Heilige Schrift richtet, werdet ihr viele große Ereignisse entdecken, die unter der Zahl dreißig oder fünfzig zusammengefasst sind. Joseph war dreißig Jahre alt, als er aus dem Gefängnis geführt wurde und die Herrschaft über ganz Ägypten erhielt, um die drohende Hungersnot durch göttliche Vorsehung abzuwenden. Jesus wird berichtet, dass er dreißig Jahre alt war, als er zur Taufe kam und „die Himmel sich öffneten und der Geist Gottes in Form einer Taube auf ihn herabkam,“<sup>32</sup> wo auch zum ersten Mal das Geheimnis der Dreifaltigkeit zu offenbart begann. Und ihr werdet viele ähnliche Dinge entdecken. Aber ihr werdet auch den fünfzigsten Tag als Fest zur Weihe der neuen Früchte finden, und ein Fünfzigstel der Beute der Midianiter wird dem Herrn entnommen. Aber ihr werdet auch finden, dass Abraham die Sodomiter mit dreihundert Männern besiegte, und Gideon mit dreihundert Männern, die Wasser mit ihrer Zunge schöpfen.

Die Tür, die weder vorne noch oben, sondern seitlich schräg angebracht ist, zeigt die Zeit des göttlichen Zorns an – denn „der Tag des Herrn ist ein Tag des Zorns und der Wut,“<sup>33</sup> wie geschrieben steht; denn obwohl einige gerettet erscheinen mögen, werden viele, die durch ihre eigenen Verdienste verurteilt werden, zerstört und verderben – die Tür ist schräg angebracht, damit das, was der Prophet sagt, offenbart werden kann: „Wenn du mit mir quer gehen willst, will ich auch mit dir in Zorn quer gehen.“

Lass uns nun auch das betrachten, was der Text gesondert „zwei untere Decks“ und „drei obere Decks“ nennt, ob diese Worte nicht vielleicht offenbaren, was der Apostel sagte: „Im Namen Jesu beugt sich jedes Knie derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind,“<sup>34</sup> und gezeigt wird, dass das, was der Apostel unter der Erde nennt, das niedrigste aller Decks in der Arche ist, und dass das nächsthöhere Deck die irdische Region ist,

während die drei oberen Decks, die der Text erwähnt, zusammen die himmlischen Regionen sind, in denen die Verdienste derjenigen unterschieden werden, die, gemäß dem Apostel Paulus, „sogar bis zum dritten Himmel“ aufsteigen können. Aber „Nester und Nester“, weil es viele in der Arche gibt, zeigen, dass es viele Wohnstätten beim Vater gibt.

Was für eine andere Figur sollten wir über die Tiere, Bestien und das Vieh und die anderen verschiedenen Lebewesen beobachten, als die, die Jesaja bekannt macht, wenn er sagt, dass im Reich Christi der Wolf mit dem Lamm ist, der Panther mit dem Zicklein, der Löwe und der Ochse zusammen weiden und ihre Jungen zusammen Spreu fressen, und darüber hinaus ein kleines Kind – solch eines, wie der Retter sagte: „Wenn ihr euch nicht bekehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Reich Gottes eingehen.“<sup>35</sup> – wird seine Hand in das Loch einer Aspik stecken und keinen Schaden erleiden? Oder auch die Figur, die Petrus lehrt, die jetzt bereits in der Kirche gegenwärtig ist, als er berichtet, dass er eine Vision gesehen hat, in der alle vierfüßigen Kreaturen und Tiere der Erde und Vögel des Himmels in einem einzigen Tuch des Glaubens enthalten waren, das an den vier Ecken der Evangelien zusammengebunden war?

Diese Hundert ist daher die Zahl der gesamten rationalen Schöpfung, da sie nicht aus sich selbst besteht, sondern von der Dreifaltigkeit herabgestiegen ist und die Länge ihres Lebens, das heißt die Gnade der Unsterblichkeit, vom Vater durch den Sohn und den Heiligen Geist empfangen hat. Deshalb wird sie als verdreifacht angegeben, insofern sie durch die Gnade der Dreifaltigkeit zur Vollkommenheit erhöht wird und durch das Wissen um die Dreifaltigkeit dem dreihundert den einen zurückholen kann, der durch Unwissenheit von den einhundert gefallen ist.

Die Breite hat die Zahl fünfzig, die als die Zahl der Vergebung und der Nachlassung geheiligt wurde. Denn gemäß dem Gesetz gab es im fünfzigsten Jahr einen Nachlass, das heißt, wenn jemand sein Eigentum verkauft hatte, konnte er es zurückerhalten; wenn ein Freier in die Sklaverei geraten war, konnte er seine Freiheit zurückgewinnen; einem Schuldner konnte Nachlass gewährt werden; ein Exilierter konnte in sein Vaterland zurückkehren. Daher hat Christus, der geistliche Noah, in seiner Arche, in der er die Menschheit von der Zerstörung befreit, das heißt in seiner Kirche, in ihrer Breite die Zahl

fünfzig, die Zahl der Vergebung, festgelegt. Denn wenn er den Gläubigen nicht die Vergebung der Sünden gegeben hätte, würde die Breite der Kirche nicht über die Welt verbreitet sein.

Aber die Zahl dreißig der Höhe enthält ein Mysterium, ähnlich der Zahl dreihundert. Denn was dort einhundert mal drei ergibt, ergibt hier zehn mal drei. Doch die Summe wird auf eins reduziert, die Zahl des gesamten Aufbaus, denn „es gibt einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind, und einen Herrn“<sup>36</sup> und „einen Glauben der Kirche, eine Taufe, einen Leib und einen Geist“ und alle Dinge eilen dem einen Ziel der Vollkommenheit Gottes entgegen. Wenn ihr jedoch, die ihr diese Worte hört, eure Gedanken in eurer Freizeit auf die Heilige Schrift lenkt, werdet ihr viele große Ereignisse entdecken, die unter der Zahl dreißig oder fünfzig zusammengefasst sind.

Josef war dreißig Jahre alt, als er aus dem Gefängnis geführt wurde und die Herrschaft über ganz Ägypten erhielt, um die Not eines drohenden Hungers durch göttliche Vorsehung abzuwenden. Jesus wird berichtet, dass er dreißig Jahre alt war, als er zur Taufe kam und „die Himmel sich öffneten und der Geist Gottes in Form einer Taube auf ihn herabkam“<sup>37</sup>, wo auch zum ersten Mal das Mysterium der Dreifaltigkeit zu offenbaren begann.

Und ihr werdet viele Dinge wie diese entdecken. Aber ihr werdet auch den fünfzigsten Tag als Fest zur Weihe der neuen Früchte finden, und ein Fünfzigstel der Beute der Midianiter wird dem Herrn entzogen. Aber ihr werdet auch finden, dass Abraham die Sodomiter mit dreihundert Männern besiegt, und Gideon mit dreihundert Männern, die Wasser mit ihrer Zunge schlecken, überwindet.

Die Tür, die weder vorne noch oben, sondern schräg an der Seite angebracht ist, da es die Zeit des göttlichen Zorns ist – denn „der Tag des Herrn ist ein Tag des Zorns und des Zornes“, wie geschrieben steht; denn obwohl einige gerettet erscheinen mögen, werden dennoch viele, die durch ihre eigenen Verdienste verurteilt werden, zerstört und zugrunde gehen – die Tür ist schräg angebracht, damit das, was der Prophet sagt, offenbart werden kann: „Wenn du mit mir in Wut gehen willst, werde ich auch in Wut mit dir gehen“.

Lasst uns nun auch das betrachten, was der Text gesondert „zwei untere Decks“ und „drei obere Decks“ nennt, ob diese Worte vielleicht nicht offenbaren, was der Apostel sagte: „Im Namen Jesu beugt sich jedes Knie derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind“<sup>38</sup>, und es gezeigt wird, dass das, was der Apostel unter der Erde nennt, das niedrigste aller Decks in der Arche ist, und dass das nächsthöhere Deck die irdische Region ist, und die drei oberen Decks, die der Text erwähnt, insgesamt die himmlischen Regionen sind, in denen die Verdienste derjenigen unterschieden werden, die, gemäß dem Apostel Paulus, „sogar bis zum dritten Himmel“<sup>39</sup> aufsteigen können. Aber „Nester und Nester“, weil es viele in der Arche gibt, zeigen, dass es viele Wohnstätten beim Vater gibt.

Aber welche andere Figur sollten wir über die Tiere und Bestien und das Vieh sowie die anderen verschiedenen Lebewesen beobachten, als entweder diejenige, die Jesaja bekannt macht, wenn er sagt, dass im Reich Christi der Wolf beim Lamm ist, der Panther beim Zicklein, der Löwe und der Ochse zusammen weiden und ihre Jungen zusammen Spreu fressen, und darüber hinaus ein kleines Kind – solches, wie der Erlöser sagte: „Wenn ihr euch nicht bekehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Reich Gottes eingehen“<sup>40</sup> – wird seine Hand in das Loch einer Aspis stecken und keinen Schaden erleiden? Oder auch die Figur, die Petrus lehrt und die bereits gegenwärtig in der Kirche ist, als er berichtet, dass er eine Vision gesehen hat, in der alle vierfüßigen Geschöpfe und Bestien der Erde und die Vögel des Himmels in einem einzigen Tuch des Glaubens enthalten waren, das an den vier Ecken der Evangelien zusammengebunden war?

- 6 Da Gott anordnet, dass die Arche, die wir zu beschreiben versuchen, nicht nur mit zwei Decks, sondern auch mit drei gebaut werden soll, lasst uns auch darauf achten, dass wir zu dieser zweifachen Auslegung eine dritte hinzufügen, gemäß dem Gebot Gottes. Die wörtliche Bedeutung, die zuvor dargelegt wurde, steht an erster Stelle als eine Art Fundament auf den unteren Ebenen. Diese mystische Auslegung folgt als zweite, die höher und erhabener ist. Lassen Sie uns versuchen, wenn wir können, eine moralische Auslegung als dritte Ebene hinzuzufügen, wobei wir anerkennen, dass selbst dieser Text anscheinend ein Geheimnis enthält, das nicht anders ist als die

Auslegung, die wir vornehmen, da er weder nur „mit zwei Decks“ gesagt hat und dann schwieg, noch „mit drei Decks“ allein und dann aufhörte, sondern nachdem er „mit zwei Decks“ gesagt hatte, auch „mit drei Decks“ hinzufügte. Denn „mit drei Decks“ bezeichnet diese dreifache Auslegung. Die historische Abfolge kann in den göttlichen Schriften jedoch nicht immer festgestellt werden, manchmal fehlt sie, wie zum Beispiel, wenn gesagt wird: „Dornen werden in der Hand eines Trunkenboldes wachsen“ und wenn im Tempel, den Salomo baute, gesagt wird: „Der Klang von Hammer und Axt wurde im Haus Gottes nicht gehört“<sup>41</sup> und wieder in Levitikus, wenn „die Aussatzkrankheit einer Wand und eines Leders und eines Stoffes von den Priestern untersucht und gereinigt werden soll.“ Aufgrund dieser Dinge und ähnlicher Umstände wird die Arche nicht nur „mit drei Decks“, sondern auch „mit zwei Decks“ gebaut, damit wir wissen, dass es nicht immer eine dreifache Erklärung in den göttlichen Schriften gibt, weil eine wörtliche Erklärung nicht immer für uns folgt, sondern manchmal nur die vermischte Bedeutung der doppelten Erklärung. Lasst uns daher auch eine dritte Auslegung auf moralischer Ebene erörtern. Wenn es jemanden gibt, der, während das Böse zunimmt und die Laster überfließen, sich von den Dingen abwenden kann, die im Fluss und vergänglich sind und gefallen sind, und das Wort Gottes und die himmlischen Gebote hören kann, dann baut dieser Mensch eine Arche des Heils in seinem eigenen Herzen und widmet sozusagen eine Bibliothek des göttlichen Wortes in sich selbst. Er errichtet Glauben, Liebe und Hoffnung als Länge, Breite und Höhe. Er streckt den Glauben an die Dreifaltigkeit zur Länge des Lebens und der Unsterblichkeit aus. Er etabliert die Breite der Liebe mit der Barmherzigkeit von Sanftmut und Güte. Er erhebt die Höhe der Hoffnung zu himmlischen und erhabenen Orten. Denn während er auf der Erde wandelt, hat er seine „Staatsbürgerschaft im Himmel.“ Aber er bringt die Summe seiner Taten auf eins zurück. Denn er weiß, dass „alle zwar laufen, aber nur einer den Siegeskranz empfängt,“<sup>42</sup> und zwar der eine, der nicht wechselhaft ist mit einer Vielzahl von Gedanken und Instabilität des Geistes. Er konstruiert diese Bibliothek jedoch nicht aus unbehauenen und rauen Planken, sondern aus Planken, die behauen und in einer einheitlichen Linie angeordnet sind, das heißt, nicht aus den Werken weltlicher Autoren, sondern aus den

prophetischen und apostolischen Schriften. Denn diese Autoren, die durch verschiedene Versuchungen behauen wurden, nachdem alle Laster beschnitten und herausgeschnitten wurden, enthalten ein Leben, das in jedem Teil behauen und befreit ist. Denn die Autoren weltlicher Bücher können tatsächlich als „hohe Bäume“ und „schattige Bäume“ bezeichnet werden – denn Israel wird beschuldigt, „unter jedem hohen und schattigen Baum“ Unzucht getrieben zu haben – weil sie in der Tat hochtrabend sprechen und blumige Rhetorik verwenden; sie haben jedoch nicht so gehandelt, wie sie gesprochen haben. Sie können daher nicht als „behaue Planken“ bezeichnet werden, weil Leben und Rede in ihnen keineswegs übereinstimmen. Wenn du also eine Arche baust, wenn du eine Bibliothek sammelst, dann sammle sie aus den Worten der Propheten und Apostel oder von denen, die ihnen in den richtigen Glaubenslinien gefolgt sind. Du sollst sie „mit zwei Decks“ und „mit drei Decks“ machen. Lerne aus dieser Bibliothek die historischen Erzählungen; erkenne darin „das große Geheimnis,“ das in Christus und in der Kirche erfüllt wird. Lerne auch, wie man Gewohnheiten korrigiert, Laster beschneidet, die Seele reinigt und sie von jedem Band der Gefangenschaft befreit, indem du in ihr „Nester und Nester“ der verschiedenen Tugenden und Vollkommenheiten aufrichtest. Auf jeden Fall „sollst du sie innen und außen mit Pech überziehen,“<sup>43</sup> „indem du Glauben in deinem Herzen trägst, mit deinem Mund Bekenntnis anbietest,“<sup>44</sup> und Wissen in dir hast, Werke außerhalb, rein im Herzen und makellos im Körper. In dieser Arche lasst uns daher, auf moralischer Ebene, entweder diese Bibliothek göttlicher Bücher oder eine gläubige Seele unterbringen. Du solltest auch Tiere jeder Art hineinbringen, nicht nur reine, sondern auch unreine. Nun können wir leicht sagen, dass die reinen Tiere als Gedächtnis, Lernen, Verständnis, Prüfung und Unterscheidung der Dinge, die wir lesen, und ähnliche Dinge verstanden werden können. Aber es ist schwierig, über die unreinen Tiere zu sprechen, die auch „zwei und zwei“ genannt werden. Dennoch können wir in solch schwierigen Passagen so viel wagen: Ich denke, dass die Begierde und der Zorn, die in jeder Seele sind, notwendigerweise als unrein bezeichnet werden, insofern sie dazu dienen, den Menschen zur Sünde zu verleiten. Aber in dem Sinne, dass weder die Nachkommenschaft ohne Begierde erneuert werden kann, noch kann irgendeine Korrektur oder

Disziplin ohne Zorn existieren, werden sie als notwendig bezeichnet und müssen bewahrt werden. Und obwohl diese besprochenen Dinge jetzt nicht in moralischer, sondern in natürlicher Hinsicht erscheinen mögen, haben wir dennoch die Ideen behandelt, die uns gegenwärtig zur Erbauung einfallen konnten. Wenn jemand in der Lage ist, in seiner Freizeit Schrift mit Schrift zusammenzubringen, göttliche Schrift zu vergleichen und „geistliche Dinge mit geistlichen“ zu verbinden, sind wir uns dessen bewusst, dass er in diesem Abschnitt viele Geheimnisse eines tiefen und verborgenen Geheimnisses entdecken wird, die wir jetzt weder aufgrund der Kürze der Zeit noch der Ermüdung der Zuhörer vorbringen können. Lasst uns jedoch die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes anflehen, dass er uns „nicht nur Hörer seines Wortes, sondern auch Täter“<sup>45</sup> macht und auf unsere Seelen eine Flut seines Wassers bringt, um in uns das zu zerstören, was er weiß, dass es zerstört werden sollte, und das zu beleben, was er weiß, dass es belebt werden sollte, durch Christus, unseren Herrn, und durch seinen Heiligen Geist. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Er errichtet Glauben, Liebe und Hoffnung als Länge, Breite und Höhe. Er dehnt den Glauben an die Dreifaltigkeit bis zur Länge des Lebens und der Unsterblichkeit aus. Er etabliert die Breite der Liebe mit dem Mitgefühl von Sanftmut und Güte. Er erhebt die Höhe der Hoffnung zu himmlischen und erhabenen Orten. Denn während er auf der Erde wandelt, hat er seine „Staatsbürgerschaft im Himmel“. Aber er bringt die Summe seiner Taten zurück zu einem. Denn er weiß, dass „alle zwar laufen, aber nur einer den Siegeskranz empfängt“<sup>46</sup>, wobei dieser eine natürlich der ist, der nicht wechselhaft ist in verschiedenen Gedanken und der Unbeständigkeit des Verstandes.

Doch er konstruiert diese Bibliothek nicht aus ungehobelten und rauen Planken, sondern aus Planken, die zugeschnitten und in einer einheitlichen Linie angeordnet sind, das heißt, nicht aus den Werken weltlicher Autoren, sondern aus den prophetischen und apostolischen Schriften. Denn diese Autoren, die durch verschiedene Versuchungen geformt wurden, wobei alle Laster beschnitten und entfernt wurden, enthalten ein Leben, das in jedem Teil zugeschnitten und befreit ist. Denn die Autoren weltlicher Bücher können in der Tat als „hohe Bäume“ und „schattenspendende Bäume“

bezeichnet werden – denn Israel wird beschuldigt, „unter jedem hohen und schattenspendenden Baum“ Unzucht getrieben zu haben – weil sie in der Tat auf erhabene Weise sprechen und blumige Rhetorik verwenden; sie haben jedoch nicht so gehandelt, wie sie gesprochen haben. Daher können sie nicht als „zugeschnittene Planken“ bezeichnet werden, da Leben und Rede bei ihnen keineswegs übereinstimmen.

Wenn du also eine Arche baust, wenn du eine Bibliothek sammelst, dann sammle sie aus den Worten der Propheten und Apostel oder von denen, die ihnen in den rechten Bahnen des Glaubens gefolgt sind. Du sollst sie „mit zwei Decks“ und „mit drei Decks“ machen. Aus dieser Bibliothek lerne die historischen Erzählungen; erkenne daraus „das große Mysterium“, das in Christus und in der Kirche erfüllt wird. Lerne auch, wie man Gewohnheiten korrigiert, Laster beschneidet, die Seele reinigt und sie von jedem Band der Gefangenschaft befreit, indem du in ihr „Nester und Nester“ der verschiedenen Tugenden und Vollkommenheiten errichtest.

Auf jeden Fall „sollst du es innen und außen mit Pech bedecken“<sup>47</sup>, wobei du „den Glauben in deinem Herzen trägst und mit deinem Mund das Bekenntnis anbietest“, und indem du Wissen in dir hast, Werke außerhalb, rein im Herzen und makellos im Körper. In dieser Arche wollen wir daher, auf moralischer Ebene, entweder jene Bibliothek göttlicher Bücher oder eine treue Seele unterbringen. Du solltest auch Tiere jeder Art hereinbringen, nicht nur reine, sondern auch unreine.

Nun können wir leicht sagen, dass die reinen Tiere als Gedächtnis, Lernen, Verständnis, Prüfung und Unterscheidung der Dinge, die wir lesen, und ähnliche Dinge verstanden werden können. Aber es ist schwierig, über die unreinen Tiere zu sprechen, die ebenfalls „zwei und zwei“ genannt werden. Dennoch können wir in solch schwierigen Passagen so viel wagen: Ich denke, dass die Begierde und der Zorn, die in jeder Seele vorhanden sind, notwendigerweise als unrein bezeichnet werden müssen, da sie dazu dienen, den Menschen zur Sünde zu verleiten. Da jedoch weder die Nachkommenschaft ohne Begierde erneuert werden kann noch Korrektur oder Disziplin ohne Zorn existieren können, gelten sie als notwendig und müssen bewahrt werden.

Und obwohl diese Themen jetzt nicht im moralischen, sondern im natürlichen Sinne erscheinen mögen, haben wir doch zur Erbauung die Gedanken behandelt, die uns gegenwärtig einfallen könnten. Wenn jemand jedoch in seiner Freizeit die Schrift mit der Schrift zusammenbringen, die göttliche Schrift vergleichen und „geistliche Dinge mit geistlichem“ verbinden kann, sind wir uns dessen bewusst, dass er in dieser Passage viele Geheimnisse eines tiefen und verborgenen Mysteriums entdecken wird, die wir jetzt weder aufgrund der Kürze der Zeit noch der Müdigkeit der Zuhörer ans Licht bringen können.

Lass uns jedoch die Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes anrufen, damit er uns „nicht nur zu Hörern seines Wortes“ macht, sondern auch zu „Tätern“ und um auf unsere Seelen eine Flut seines Wassers zu bringen und in uns das zu zerstören, von dem er weiß, dass es zerstört werden sollte, und das zu beleben, von dem er weiß, dass es belebt werden sollte, durch Christus unseren Herrn und durch seinen Heiligen Geist. Ihm sei die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

# Bibelstellen

1. Genesis 6:13-16
2. Genesis 7:16-17
3. Genesis 8:7
4. Genesis 6:22
5. Lukas 17:26
6. Jesaja 26:20
7. Genesis 6:17
8. Johannes 1:29
9. Galater 3:13
10. Matthäus 11:28
11. Genesis 5:29
12. Genesis 6:6
13. Genesis 6:13
14. Johannes 1:29
15. Galater 3:13
16. Matthäus 11:28-29
17. Hesekiel 31:1-6
18. Hesekiel 31:8-9
19. Deuteronomium 21:23
20. Jeremia 17:5
21. Galater 1:8
22. Genesis 6:14
23. Matthäus 23:28
24. Deuteronomium 21:23
25. Jeremia 17:5
26. Galater 1:8
27. Genesis 6:14
28. Matthäus 23:27-28
29. Epheser 3:18
30. Lukas 15:4-5
31. 1. Korinther 8:6
32. Matthäus 3:16
33. Zefanja 1:15
34. Philipper 2:10
35. Matthäus 18:3
36. 1. Korinther 8:6
37. Markus 1:10
38. Philipper 2:10
39. 2. Korinther 12:2
40. Matthäus 18:3
41. 1. Könige 6:7
42. 1. Korinther 9:24
43. Genesis 6:14
44. Römer 10:10
45. Jakobus 1:22
46. 1. Korinther 9:24
47. Genesis 6:14